

# Wetzlarer Neue Zeitung

Mittwoch, 5. April 2023

## WETZLAR

## 9

### Hat soziale Spaltung Gefährdungspotenzial?

Diskussion von „Wetzlar erinnert“ mit fast allen Wahlkreis-Kandidaten / Zuhörer beteiligen sich

**WETZLAR** (red). Die Verabschiedung des „Ermächtigungsgesetzes“ am 24. März 1933 mit einer Zweidrittelmehrheit der Reichstagsabgeordneten gilt als Tief- und Schlusspunkt der parlamentarischen Demokratie nach 14 Jahren Weimarer Republik. Aus diesem Anlass hatte der Verein „Wetzlar erinnert“ die Wahlkreis-Kandidaten zur hessischen Landtagswahl am 8. Oktober in das Nachbarschaftszentrum Westend zu einem Podiumsgespräch eingeladen, moderiert von hr-Reporter Klaus Pradella.

„Wetzlar erinnert“-Vorsitzender Ernst Richter hatte eingangs per Lichtbild-Vortrag lokale Bezüge aus der Endphase der Weimarer Republik aufgezeigt. Die CDU hatte – als Vertreter für Frank Steinraths –



**Diskutieren miteinander, aber auch mit den Besuchern (v. l.): Oliver Förster (Die Partei), Christiane Ohnacker (Die Linke), Matthias Büger (FDP), Evelin Green (Grüne), Cirsten Kunz (SPD), Klaus Breitsprecher (CDU) und Moderator Klaus Pradella.** Foto: Wetzlar erinnert

Ex-Bürgermeister Klaus Breidsprecher aufs Podium geschickt. Cirsten Kunz (SPD), Emely Green (Grüne), Landtagsabgeordneter Matthias Büger (FDP), Christiane Ohnacker (Linke) und Oliver För-

ster (Die Partei) komplettierten die Gesprächsrunde.

Rund 40 Gäste haben die gut zweieinhalbstündige Veranstaltung besucht. Sie hörten nicht nur zu, sondern beteiligten sich auch daran. Auf eine

Frage aus der Zuhörerschaft, ob nicht auch die zunehmende soziale Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich – ähnlich wie in der Weimarer Gefährdungspotenzial – ein erhebliches Gefährdungspotenzial mit sich bringe, fielen die Antworten kontrovers aus.

**AfD-Vertreter bewusst nicht eingeladen**

Büger warnte vor „Neid-Debatten“, Breidsprecher vor einer Schmähung von Leistungsträgern und Angehörigen der Elite. Ohnacker berichtete aus ihren Erfahrungen am Arbeitsplatz: „Armut kann man nur mit auskömmlichen Löhnen entgegenwirken. Ich hatte jetzt ein Gespräch mit einer Kollegin in Vollzeitpflege. Ihr Nettolohn liegt knapp

über dem Mindestlohn. Mit all den Preissteigerungen kommt sie vorne und hinten nicht mehr hin.“

Breitsprecher zeigte sich verwundert, dass kein Vertreter der AfD auf dem Podium sitze. „Haben Sie die etwa nicht eingeladen?“ Ernst Richter gab für die Veranstalter zur Antwort: „Wir haben uns heute intensiv damit befasst, wie völkischer Aberglaube, wenn man ihm nicht entschieden die Einfallstore versperrt, innerhalb kurzer Fristen in Ausgrenzung, Entrechtung, Terror, Krieg und Massenmord enden kann. Es gilt, den Anfängen zu wehren. Für Demagogen, Rassisten und Anhänger eines völkisch verstandenen Deutschtums gibt es deshalb keinen Platz auf unserem Podium.“